

Zwischen Vergangenheit und Zukunft

1. Mose 32,23-33

Einstieg

Die Geschichte ist der Höhepunkt einer Krisensituation. Jakob war für 20 Jahre im Exil und kehrt jetzt in das Land seiner Väter zurück. Er muss mit seiner Schuld konfrontiert werden und seinem unversöhnlichen Bruder gegenüberstehen. Krisensituationen sind immer besondere Augenblicke: Sie führen uns in Furcht und Einsamkeit. Jakob verschließt sich nicht in sich selbst, sondern er findet die Kraft zum Gebet. Konfrontation und Auseinandersetzung mit der schuldhaften Vergangenheit bedeutet für Jakob Rettung. Dieser Kampf findet in der Nacht statt und allein, denn dieser Kampf ist unvertretbar und ohne Öffentlichkeit notwendig. Hinkend geht Jakob am neuen Tag seinem Bruder entgegen: Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig. Gottes Vergebung hat er, die Vergebung durch den Bruder steht noch aus. Ein Schuldbekenntnis vor Gott ersetzt nicht die Vergebung von meinem Bruder. Beide müssen zusammenkommen, dann wird es den Versöhnten möglich einander ins Angesicht zu sehen.

Jakob – der Hinterlistige, der Fersenhalten, der Schleicher – wird zu Israel = Gott wird für dich streiten.

Fragen zum Bibeltext

- Warum wurde Jakob der Name ‚Israel‘ gegeben? Vers 29
- Wie würdest du mit deinen eigenen Worten die nachhaltige Wirkung der Verse 23 – 33 beschreiben?
- Woran liegt es, dass diese Stelle so ergreifend ist?

Fragen zum Weiterdenken

- Nachdem die Schuld vergeben ist, wird es den Versöhnten möglich, einander ins Angesicht zu sehen. Wo muss ich Vergebung erleben, um andere wieder anschauen zu können?
- Angenommen, Gott gibt dir einen neuen Namen, der deine geistliche Begabung und Reife widerspiegelt. Welcher Name könnte das sein?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Betet um den Mut Vergebung leben zu können.
- Dankt Gott für seine Gnade und die Chance zum Neuanfang.
- Betet um die Bereitschaft eigenes Versagen einzustehen und aufeinander zuzugehen.

Kurz erklärt

Jakob war nach dem Betrug an seinem Bruder Esau ins Ausland geflohen. Nach 20 Jahren betritt er wieder seine Heimat, das Land der Väter. Laban, sein Onkel war Aramäer. Heute ist es Syrien.

Der **Jabbok** ist ein Zufluss des Jordans und kommt aus dem heutigen Syrien zwischen dem See Genezareth und dem Toten Meer.

Die Angst vor der Drohung Esaus ihn umzubringen, bringt Jakob in Angst und Furcht.

Das führt Jakob ins Gebet. Die Engel Gottes begegnen ihm. Jakob nennt den Ort: Mahanajim = Heerlager Gottes.

Das Land der Verheißung bringt Jakob Behinderung und Segen.

Jakob bekommt einen **neuen Namen**. Im Alten Testament ist der Namen mit dem Wesen seiner Person verbunden. Indem Jakob seinen Namen ändert, muss er sein ganzes Wesen enthüllen, dann erst kann er gesegnet werden.

Israel = Gott wird für dich kämpfen. Bis jetzt hatte Jakob Gottes Segen in allen Situationen zu seinen eigenen Nutzen in Anspruch genommen. Nun muss er lernen: Gott wird für Israel streiten.

Dieser Name ist bis heute Programm Gottes: Israels Sieg soll nicht auf dem Weg geschehen, durch den Staaten der Welt Macht erlangen, sondern allein durch die Macht Gottes und durch seinen Segen.

EC-Sachsen aktuell

19. - 21. Juni ec:fresh - Das Jugendtreffen des Sächsischen EC
 29. August EC-Grillfete in der Hütstattmühle